

597. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 19. Dezember 2017, Ergebnisse und Teilnehmer/innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

1) Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) am 27/28. November 2017

- Diskussion der aktuellen medienpolitische Lage
- Entwurf des 21. KEF-Berichts

2) Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des WDR-Gesetzes

Die Landesregierung werde voraussichtlich am 20. Dezember 2017 einen ersten Gesetzentwurf zur Änderung des WDR-Gesetzes in den Landtag einbringen.

3) Aktuelle Schreiben

- Zu der vom WDR gekündigten Medienpartnerschaft mit dem Musiker Roger Waters. Grund der Kündigung sei eine problematische Kampagne bei Waters' Konzerten, die als antisemitisch und antiisraelisch begriffen werden könne. Der Vorsitzende begrüßt den Schritt des Hauses und betont, dass die Auflösung der Partnerschaft weder ein Auftrittsverbot noch einen Boykott der Musik von Roger Waters darstelle. Dennoch könne es sich der WDR nicht erlauben, antisemitische Programmatik zu transportieren. Das Gremium signalisiert seine Zustimmung.
- Kritik der Nicht-Ausstrahlung der Dokumentation über Thomas Middelhoff
- Eingaben zur Arbeit des Rundfunkrats. So sei die Stellungnahme des Programmausschusses zu den Talkformaten ‚Hart aber fair‘ und ‚Maischberger‘, deren Veröffentlichung in der November-Sitzung beschlossen worden sei, inhaltlich sowohl gelobt als auch scharf kritisiert worden.

Darüber hinaus habe es vielfältige Schreiben zu folgenden Themen gegeben:

- Bei Umfragen des ‚ARD Deutschland Trends‘ würde nie die genaue Anzahl der Befragten angegeben, wodurch Fakten unterschlagen und Fake-News verbreitet würden. Allerdings sei diese Behauptung selbst als Fake zu entlarven, denn die Umfragen würden seriös sozialwissenschaftlich abgewickelt. Die Anzahl der Befragten könne immer eingesehen werden.
- Die Hörfunkwellen des WDR würden zu wenig deutschsprachige Musik spielen. Diese Kritik werde regelmäßig vorgebracht, weshalb der Frage auch im unlängst vom Rundfunkrat beauftragten Sachverständigengutachten zu den Hörfunkreformen von WDR 2 und WDR 4 nachgegangen werden solle.
- Im Beitrag „UN-Tribunal zu Jugoslawien. Sie haben Rechtsgeschichte geschrieben“ vom 29. November 2017 auf ‚tagesschau.de‘ über die Gerichtsurteile zum Völkermord von Srebrenica sei verschwiegen worden, welche Personen vorzugsweise vor dem UN-Tribunal angeklagt und verurteilt worden seien.
- Der Bericht über das Schlachten von Gänsen als Sozialexperiment in der ‚Aktuellen Stunde‘ vom 11. Dezember 2017 sei nur das Vermitteln von banalen Erkenntnissen. Für den Petenten sei der Beitrag „trauriger Mist“. Der Vorsitzende erklärt, der Beitrag habe vielmehr versucht, ein Problem zu veranschaulichen, das ansonsten hinter verschlossenen Türen stattfinde.

4) Hinweis auf die Vertraulichkeit von Unterlagen für den Rundfunkrat

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

Zu einzelnen Sendungen

- Lob: für den Wettbewerb ‚Der beste Chor im Westen‘
für das gemeinsam mit der Landesregierung ausgerichtete NRW-Adventskonzert aus der Barockkirche St. Mariä Himmelfahrt in Köln
für den weihnachtlichen Flashmob des WDR Rundfunkchors auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz
- Zusammenlegung von Doku-Sendeformaten
geplante Zusammenlegung der beiden Dokumentationsformate ‚tag7‘ und ‚Menschen hautnah‘
- Kooperation mit der Telekom/„StreamOn“
- Reduzierung des Textangebots auf wdr.de

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Nachwahl in einen Ausschuss des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat wählt Herrn Müller-Schallenberg einstimmig ohne Enthaltungen als Mitglied in den Haushalts- und Finanzausschuss.

4. Wissenschaft und Bildung im WDR-Programm

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht der Vorsitzenden des Programmausschusses über das Werkstattgespräch zur Kenntnis.

5. Beteiligungsbericht des WDR 2017

Der Rundfunkrat nimmt den Beteiligungsbericht des WDR für das Jahr 2017 einstimmig und ohne Enthaltungen zur Kenntnis.

6. Entwürfe des Haushaltsplans des WDR 2018 einschließlich Anlagen sowie des Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplans des WDR 2017 – 2021, zweite Lesung

Einstimmig bei zwei Enthaltungen stellt der WDR-Rundfunkrat auf Grundlage der positiven Voten des Verwaltungsrats des WDR und des Haushalts- und Finanzausschusses den Haushaltsplan des WDR für 2018 inklusive Anlagen fest und beschließt den Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplan des WDR für die Jahre 2017 – 2021.

Rechtliche Grundlagen sind § 16 Abs. 2 Nr. 8 und 9 WDR-Gesetz alte Fassung i.V. mit § 35 Abs. 4 WDR-Gesetz neue Fassung. Die Anwendbarkeit von § 16 Abs. 2 Nr. 9 WDR-Gesetz alte Fassung ergibt sich aus § 57a Abs. 3 WDR-Gesetz neue Fassung (Übergangsregelung).

Im Hinblick auf die Mittelfristige Finanzplanung schließt sich der WDR-Rundfunkrat den Ergänzungen des Verwaltungsrats an,

- das Haus zu bitten, sich bei der KEF weiterhin für einen Ausgleich der Einnahmeausfälle bei den Rundfunkbeiträgen einzusetzen und
- das Haus zu bitten, auf den Landesgesetzgeber einzuwirken mit der Bitte um Verschiebung der zweiten Stufe der Werbezeitenverkürzung, damit die eventuell notwendige Entscheidung, welche Radiowelle künftig die einzig verbleibende Werbewelle sein soll, auf Basis einer gesicherten Ertragsplanung vorgenommen werden kann.

7. Haushaltsplan 2018 des Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und DRadio, zweite Lesung

Der WDR-Rundfunkrat stellt einstimmig und ohne Enthaltungen auf Grundlage der positiven Voten des Verwaltungsrats des WDR und des Haushalts- und Finanzausschusses den Haushaltsplan des Beitragsservice von ARD, ZDF und DRadio für das Jahr 2018 fest.

Rechtliche Grundlagen sind die Verwaltungsvereinbarung zur Gremienkontrolle von Gemeinschaftseinrichtungen vom 8. April 2014 sowie § 16 Abs. 2 Nr. 9 WDR-Gesetz alte Fassung i. V. mit § 57a Abs. 3 WDR-Gesetz neue Fassung (Übergangsregelung).

8. Einrichtung eines Interims-Newsrooms

Der WDR-Rundfunkrat überweist die Vorlage einstimmig ohne Enthaltung an den Programmausschuss.

9. Jahresplanung des Rundfunkrats für 2018

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die Übersicht zur Jahresplanung 2018 mit den eingebrachten Änderungen zur Kenntnis.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter/innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Silke Gorißen (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Patricia Aden (M), Jörg Bora (M), Prof. Jürgen Bremer (M), André Busshuven (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Ute Fischer (M), Ralf Goebel (M), Prof. Dr. Brigitte Grass (S), Friedhelm Güthoff (M), Rolfjosef Hamacher (M), Dr. Antonius Hamers (M), Gabriele Hammelrath MdL (M), Markus Johannes (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Tayfun Keltek (M), Heinrich Kemper (M), Oliver Keymis MdL (M), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Kirstin Korte MdL (M), Heinz Kowalski (M), Dr. Robert Krieg (M), Adil Larakı (M), Veith Lemmen (M), Ruth Lemmer (M), Sabine Lipan (S), Prof. Dr. Claudia Loebbecke (S), Lukas Lorenz (S), Ingrid Matthäus-Maier (M), Claudia Middendorf (M), Ralph Müller-Schallenberg (M), Thomas Nüchel MdL (M), Andreas Paul (M), Brigitte Piepenbreier (M), Robert Punge (M), Götz Sambale (S), Thorsten Schick MdL (M), Petra Luise Schmitz (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Susanne Schneider MdL (M), Gaby Schnell (M), Horst Schröder (M), Wolfgang Schuldzinski (M), Helmut Seifen MdL (M), Roland Staude (M), Heribert Stratmann (M), Bernd Tiggemann (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Rolf Zurbrüggen (M)

* * *

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter wdr-rundfunkrat.de.